

Energieoffensive startet durch

Auftaktveranstaltung in und am Kulturladen

WOLFHAGEN. Unter dem Motto „Den Wandel gestalten!“ steht die von Bernd Gieseking moderierte Auftaktveranstaltung der Energieoffensive Wolfhagen. Sie findet statt am Samstag, 17. November, von 15 bis 18 Uhr im und um den Kulturladen, Einlass ab 14.30 Uhr.

Die Energieoffensive Wolfhagen ist das gemeinsame Dach, unter dem sich die Projektinitiatoren zusammen gefunden haben um gemeinsam mit den Bürgern Wolfhagens eine zukunftsfähige Energieversorgung zu schaffen.

Im Kulturladen wartet ein abwechslungsreiches Programm auf die Besucher: Auf amüsant-nachdenkliche Weise zeigen Jugendliche aus Stadt und Landkreis Kassel mit Cartoons und Karikaturen, was und wie sie über den Klimawandel denken. Ihr Motto: „Frierst du noch oder schwitzt du schon?“

Die Wanderausstellung tourt durch ganz Deutschland. Vom 17. bis 26. November ist sie im Wolfhager Kulturladen zu sehen. An Bastel-, Experimentier- und Malstationen können sich Kinder und Familien spielerisch mit den Themen Energie und Klimawandel beschäftigen. Darüber hinaus stehen Mitarbeiter von

Energie 2000, dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stadt Wolfhagen, Stadtwerke Wolfhagen und der Uni Kassel, Zentrum für Umweltbewusstes Bauen als Partner des Modellprojekts „Wolfhagen 100 Prozent Erneuerbare Energien - Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung für die Stadt Wolfhagen“, Rede und Antwort.

Kerstin Linne und Nadine Schomburg, die Mitarbeiterinnen der Energieoffensive Wolfhagen haben das Programm auf die Beine gestellt. Die Landschaftsplanerin sowie die Umweltwissenschaftlerin beantworten ab sofort alle Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, -einsparung und Erneuerbare Energien. **Kontakt:** Energieoffensive Wolfhagen, Triangelstraße 19,, 05692 / 99 60 409.

Das am 8. November stattfindende Kolloquium zum Thema Energie und Fachwerk ist eine Veranstaltung der Fachwerktriennale der Bundesarbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte. Darauf wies Manfred Schaub, Geschäftsführer der Agentur Energie 2000, hin.

Es handelt sich damit also nicht, wie berichtet, um den Start des Modellprojekts Energieeffiziente Stadt. (nh/uli)